

Silke Althoff, BUND-Ortsgruppe Reinbek/Wentorf, 21465 Reinbek

PROKOM GmbH
Elisabeth-Haseloff-Str. 1
23564 Lübeck
via E-Mail: luebeck@prokom-planung.de

Bearbeiterin:
Silke Althoff
silke.althoff@bund-
stormarn.de
Reinbek, den 18.2.23

Stellungnahme zur 4. Änderung des Bebauungsplans Nr. 16 „Kleingewerbegebiet Scholtzstraße“ der Stadt Reinbek

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Zusendung der Planunterlagen. Gerne nehmen wir wie folgt hierzu Stellung:

Wir begrüßen den politischen Steuerungswillen, der im Sinne einer nachhaltigen, lebendigen Stadtentwicklung Rechtssicherheit schaffen möchte und unterstützen die aus dem B-Plan Nr. B16 ersichtliche wertschätzende, da bestandsorientierte Herangehensweise.

Allerdings: angesichts der Herausforderungen durch Klima- und Biodiversitätskrise, angesichts grundsätzlicher Trading-Down/Verödungs-Problematiken von heutigen Gewerbegebieten hängt die langfristige qualifizierende, resiliente Entwicklung und Vitalität des innerstädtischen Plangebiets nicht nur von raumplanerischen Vorgaben ab, sondern braucht die **Mitwirkungsbereitschaft und Aktivierung** der Akteure und Unternehmen vor Ort für ein stärkendes WIR-Gefühl, für ein authentisches Bekenntnis zu einer gesunden lebendigen Stadtentwicklung, in der die Natur ein Zuhause hat und als Partner für eine resiliente, lebendige Stadtentwicklung angesehen wird, im Sinne der vor Ort wohnenden Menschen.

Für diesen nachhaltigeren Prozess schlagen wir im Einklang mit ermutigenden (!) Hinweisen aus der Stadt- und Raumforschung zu nachhaltiger Entwicklung bestehender Gewerbegebiete **kooperative Ansätze**, evtl. organisiert **in Unternehmensnetzwerktreffen und regelmäßigen Veranstaltungsrunden** vor, die verstärkt **Themen der Biodiversität kombiniert mit Stadtgesundheit/Resilienz integrieren** und **in Zusammenhang mit Unternehmensverantwortung und Imagepflege** denken.

Wir begrüßen daher die raumplanerischen Vorgaben und Erläuterungen zur Entwicklung der Grünflächen und ihrer Bedeutung für Stadtgesundheit. Erfreulich ist die Knick-Festsetzung am nördlichen Planungsrand inklusive einer Anlage eines Wildkrautstreifens. Der **Mahd-Termin des Wildblumensaums** erscheint uns allerdings als recht ungewöhnlich und müsste früher im Jahr liegen. **Wir bitten dies zu überprüfen.** Bei der Anlage ist auf möglichst **gebietsheimisches Wildblumensaatgut** zu achten. **Gerade bei Anlage und Pflege von gut gemeinten Naturlebens- und -erlebensräumen sind die Art der Pflanzen/des Saatgutes und die passende Pflege mit dem Ziel von Biodiversitätsförderung entscheidend für den langfristigen und spürbaren (!) Biodiversitätserfolg. Hier gilt es sich zu kümmern. Gesunder Mensch und gesunde Natur sind zusammenzudenken.**

Mit freundlichen Grüßen,
BUND-Ortsgruppe Reinbek/Wentorf
i.A. Silke Althoff